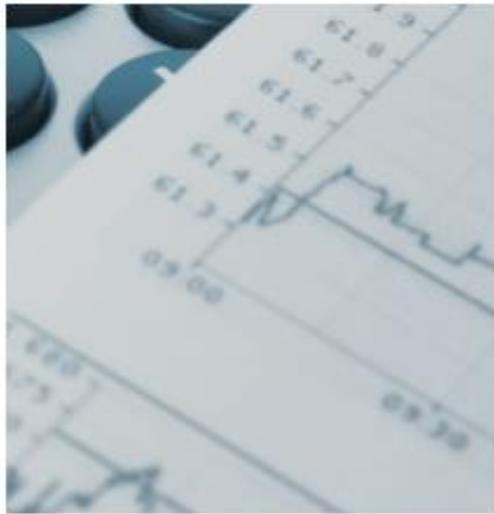


ZAHLEN DATEN FAKten



**Das Bruttoregionalprodukt
(BRP) des Jahres 2024
und die Auswirkungen der
RGR-Revision auf die F&E-
Quote 2023**

Datenstand: 09.12.2025

Publikationsdatum: 11.12.2025

Inhalt

1	Ausgangslage	3
2	Zusammenfassung	3
3	Ergebnisse für die Bundesländer 2024.....	6
4	Ergebnisse für die NUTS-3-Regionen 2023.....	7
5	Das nominelle Bruttoregionalprodukt (BRP) der Steiermark und Österreichs im Zeitverlauf.....	8
6	Das reale Bruttoregionalprodukt auf Bundeslandebene 2024.....	9
7	Das Bruttoregionalprodukt und die F&E-Quote – RGR-Revision vom 09.12.2025.....	12
8	Quellen	14

1 Ausgangslage

Hintergrund für diese Unterlage ist die aktuelle Veröffentlichung der Regionalen Gesamtrechnung RGR) der STATISTIK AUSTRIA für den Zeitraum 2000 bis 2024 vom 09.12.2025. Für die NUTS-2-Ebene = Bundesländer wurde die Zeitreihe 2000 bis 2024 veröffentlicht. Die Berechnungen für die NUTS-3-Ebene umfassen den Zeitraum 2000 bis 2023. Die Ergebnisse der RGR sind voll konsistent mit den Ergebnissen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) vom September 2025.

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) sowie das Bruttoregionalprodukt (BRP) – das Äquivalent auf der regionalen Ebene – sind zentrale Kennzahlen für die Wirtschaftskraft einer Nation bzw. Region. Wie viele andere Maßzahlen, ist auch das BIP laufenden Anpassungen (Revisionen) unterworfen, wie nachfolgend dargestellt. Nachdem im Vorjahr (2024) eine „Generalrevision“ für den Zeitraum 1995 bis 2023 durchgeführt wurde, welche die VGR wie auch die RGR betraf, wurde heuer (2025) eine standardmäßige Revision der VGR-Jahresrechnung sowie der Regionalen Gesamtrechnung (RGR) durchgeführt, d.h. nur die letzten drei Jahre wurden einer Neuberechnung unterzogen.

Exkurs: Auswirkungen auf Kennzahlen, die auf dem BIP bzw. BRP beruhen

Da viele wichtige Wirtschaftskennzahlen als Anteil des BIP bzw. BRP dargestellt werden, werden diese Kennzahlen alle neu berechnet. Die am bekanntesten sind die Exportquote, die F&E-Quote oder auch die Staatsschuldenquote. Im Regelfall unterliegt nur das BIP ständigen Revisionen (Nenner), der Zähler bleibt in der Regel immer gleich. Das bedeutet im Fall einer BIP bzw. BRP-Ausweitung, dass die Kennzahlen geringere Werte als zuvor annehmen.

2 Zusammenfassung

Zentrale Ergebnisse für 2024 (NUTS-2-Ebene):

- Das Jahr 2024 war bezüglich der Wirtschaftsdynamik für die meisten Bundesländer von einer geringen Dynamik geprägt. Wien wies mit einem realen Zuwachs des Bruttoregionalproduktes (BRP) von +0,9 %, wie auch bereits im Vorjahr das größte Plus auf. Darauf folgten die Bundesländer Steiermark und Tirol mit einer geringen Ausweitung von jeweils +0,1 %. In allen anderen Bundesländern sank das reale BRP, am stärksten in Kärnten mit -3,6 % und Oberösterreich mit -2,7 %. Niederösterreich blieb mit -1,0 % ebenfalls unter dem Österreichdurchschnitt von -0,7 %. Vorarlberg lag mit -0,7 % genau im Österreichdurchschnitt, gefolgt von Salzburg mit -0,5 % und dem Burgenland mit -0,4 %.
- Die wirtschaftliche Entwicklung des Jahres 2024 war in den meisten Bundesländern von der anhaltenden Rezession vor allem in der Industrie aber auch im Handel und dem Bauwesen geprägt. Massive Auswirkungen der Industrierezession zeigten sich vor allem in den Bundesländern Kärnten und in Oberösterreich, wo die reale Wertschöpfung in der Herstellung von Waren (C) um -11,8 % bzw. -10,0 % im Vorjahresvergleich zurückgingen. Der Dienstleistungsbereich konnte weder in Kärnten (+0,1 %) noch in Oberösterreich (+0,0 %) für eine Kompensation der Verluste des produzierenden Bereichs (B-F) sorgen.
- Der leichte Anstieg des realen Bruttoregionalproduktes der Steiermark im Jahr 2024 von +0,1 % war vor allem getragen von einem im Vergleich mit den anderen Bundesländern geringen Rückgang in der Herstellung von Waren (C) von -1,8 % (Österreich: -5,6 %). Verantwortlich war hier vor allem das reale Wachstum in der Elektronik und der nur geringe Rückgang im

Maschinenbau, die Einbußen in anderen Bereichen kompensieren konnten. Über alle Wirtschaftsbereiche (A-T) sank die reale Bruttowertschöpfung in der Steiermark um -0,2 %. Im primären Sektor (A) kam es zu einer Ausweitung von +1,3 %, der sekundäre Sektor (B-F) realisierte einen Rückgang von -2,5 %, wobei hier die Energieversorgung (E) mit -6,2 % und das Bauwesen mit -4,1 % überdurchschnittliche Rückgänge hatten. Der tertiäre Sektor (G-T) wurde hingegen real um +1,0 % ausgeweitet. Die stärksten Zuwächse gab es hier in der Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen (K) mit +4,5 %, gefolgt von Erziehung und Unterricht (P) mit (+4,4 %) und der Öffentlichen Verwaltung (O) mit +4,2 %. Das Gesundheits- und Sozialwesen (Q) erreichte ein Wachstum +2,3 %.

- Betrachtet man die Dynamik des nominellen Bruttoregionalproduktes (=zu laufenden Preisen), so konnten 2024 alle Bundesländer, mit Ausnahme von Kärnten (-0,0 %) einen deutlichen Anstieg des nominellen BRP realisieren. Die Steiermark erwirtschaftete ein nominelles BRP von € 63,9 Mrd. bzw. einen Anstieg von +4,6 % (2. Rang im Bundesländerranking) bzw. € +2,8 Mrd. gegenüber 2023. Österreichweit stieg das nominelle BIP um +3,4 % auf € 491,1 Mrd. Das größte Wachstum bezüglich des nominellen BRP im Jahr 2024 erzielten die Bundesländer Tirol (+4,9 %), die Steiermark (+4,5 %) und Salzburg mit +4,2 %.
- Das nominelle BRP je Einwohner im Jahr 2024 lag im Österreichdurchschnitt bei € 53.800 und damit um +2,9 % höher als im Jahr 2023. Die Steiermark erreichte mit € 50.300 rund 93 % des Österreichwertes. Das höchste BRP je Einwohner wurde erneut in Salzburg mit € 65.800 vor Wien mit € 61.900 und Tirol mit € 57.700 gemessen.
- Die reale Veränderung des BRP je Einwohner fiel in allen Bundesländern negativ aus. Österreichweit kam es zu einem Rückgang von -1,2 %, in der Steiermark wurde der geringste reale Rückgang mit -0,2 % gemessen. In Tirol und Wien betrug der Rückgang jeweils -0,3 %, gefolgt vom Burgenland mit -0,5 %. Die stärksten Verluste wurden im Kärnten mit -3,7 % und Oberösterreich mit -3,1 % festgestellt.
- Die Zahl der Erwerbstätigen am Arbeitsort (gemessen in Beschäftigungsverhältnissen) stieg in Wien mit +1,5 % und Salzburg mit +1,0 % sowie Tirol mit +0,8 % am deutlichsten. Die geringste Dynamik (+0,1 %) bezüglich der Erwerbstätigkeit aller Bundesländer wurde in Oberösterreich, gefolgt von Kärnten und der Steiermark mit jeweils +0,2 % gemessen. 709.000 Erwerbstätige sind aber ein weiterer historischer Höchstwert in der Steiermark. Österreichweit wurde zum zweiten Mal die 5-Millionenmarke mit 5.056.700 Erwerbstätigen – ein Zuwachs von +0,6 % gegenüber dem Vorjahr – überschritten.

Zentrale Ergebnisse für die steirische NUTS-3-Ebene:

- Österreichweit war das nominelle Bruttoregionalprodukt (BRP) in allen NUTS-3-Regionen im Jahr 2023 abermals höher als im Corona-Jahr 2020. Die Dynamik bezüglich des nominellen BRP im Jahr 2023 war in den steirischen Regionen eher verhalten. Am dynamischsten entwickelte sich die West- und Südsteiermark und erreichte mit +8,8 % den 10. Rang unter den 35 NUTS-3-Regionen Österreichs. Liezen realisierte mit +7,6 % den 16. Rang. Die Westliche Obersteiermark belegte mit +7,3 % den 21. Rang. Die Östliche Obersteiermark erreichte mit einem Zuwachs von +6,4 % den 26. Rang und blieb damit leicht über dem Österreichdurchschnitt von +6,3 %. Die Oststeiermark lag mit einem Zuwachs von +5,7 % geringfügig unter dem nationalen Durchschnitt und belegte den 27. Rang, gefolgt vom Großraum Graz mit +5,4 % bzw. den 28. Rang von 35. Die steirische Dynamik lag im Jahr 2023 mit +6,3 % genau im Österreichdurchschnitt.

- Die Dynamik der Erwerbstätigkeit (gemessen in Beschäftigungsverhältnissen) war im Jahr 2023 sehr durchwachsen. In zwölf der 35 NUTS-3-Regionen kam es zu einem Rückgang der Erwerbstätigkeit. Am stärksten war er in Osttirol (-1,1 %), im Waldviertel (-0,9 %) und im Mühlviertel (-0,7 %) ausgeprägt. Die dynamischsten Regionen waren Pinzgau-Pongau mit +1,8 %, Wien mit +1,7 % und Außerfern mit +1,6 %.
- Die meisten steirischen Regionen lagen bezüglich der Beschäftigungsdynamik erneut im hinteren Mittelfeld. Innerhalb der Steiermark konnten nur die Region Graz mit +1,1 % bzw. Rang acht und die Östliche Obersteiermark mit +1,0 % bzw. Rang elf überdurchschnittliche Ausweitungen der Erwerbstätigkeit in Bezug auf die Steiermark (+0,5 % bzw. +3.300) und Österreich (+0,8 % bzw. +41.900) realisieren. Die West- und Südsteiermark realisierte mit +0,3 % ebenfalls einen leichten Zuwachs. Hingegen mussten die anderen Regionen der Steiermark Verluste hinnehmen. Die Region Liezen reduzierte die Erwerbstätigkeit um -0,2 % (Rang 27), die Westliche Obersteiermark um -0,4 % (Rang 28) und die Oststeiermark um -0,6 % bzw. Rang 30 unter den 35 NUTS-3-Regionen Österreichs.
- Das nominelle BRP je Einwohner lag in Graz im Jahr 2023 mit € 59.800 deutlich über dem Steiermark- (€ 48.300) und Österreichdurchschnitt (€ 52.300). Unter den 35 NUTS-3-Regionen Österreichs lag Graz damit auf Rang fünf hinter Salzburg und Umgebung (Rang eins mit € 67.600), Linz-Wels (Rang zwei mit € 66.400), Bludenz-Bregenzer Wald (€ 64.800) und Wien (€ 60.200). Außer Graz überstieg keine steirische NUTS-3-Region den Steiermarkdurchschnitt.

Die F&E-Quote 2023 – Auswirkungen der RGR-Revision vom 9. Dezember 2025:

Die F&E-Quote der Steiermark für das Jahr 2023 beträgt nach vorliegender Revision der Regionalen Gesamtrechnung (RGR) der STATISTIK AUSTRIA vom 9.12.2025 aktuell 5,32 %. Am 17.7.2025 wurde die erste Schätzung der F&E-Quote für 2023 mit 5,31 % von der STATISTIK AUSTRIA publiziert. Am 9. Dezember 2025 wurde das BIP bzw. BRP für 2023 erneut neu geschätzt und dabei für die Steiermark um -0,1 % bzw. € -54 Mio. auf € 61,17 Mrd. im Vergleich zur Schätzung Ende Dezember 2024 reduziert. Somit ergibt sich jetzt für die Steiermark für das Berichtsjahr 2023 eine F&E Quote von 5,32 % (+0,005 Prozentpunkte). Die Steiermark war dabei das Bundesland mit der geringsten Veränderung des BRP für das Berichtsjahr 2023. Alle anderen Bundesländer sowie auch Gesamtösterreich erfuhren teils deutliche Veränderungen und damit auch massive Änderungen der jeweiligen historischen F&E-Quoten. Da das nominelle BIP Österreichs für das Berichtsjahr 2023 um +1,0 % bzw. € 4,6 Mrd. erhöht wurde, sank die F&E-Quote für das Jahr 2023 von 3,26 % auf 3,22 %. Am stärksten wirkte sich die Revision auf das Bundesland Kärnten aus. Hier wurde die nominelle Wirtschaftsleistung um +6,2 % bzw. € +1,64 Mrd. erhöht. Dadurch wurde die F&E-Quote für das Berichtsjahr 2023 von 3,39 % auf 3,19 % reduziert. Für Tirol wurde das nominelle BRP um +1,8 % bzw. € +761 Mio. angehoben, wodurch sich die F&E-Quote von 2,97 % auf 2,91 % reduzierte. Auch die Bundesländer Wien, Niederösterreich und das Burgenland verzeichneten Rückgänge der F&E-Quote auf zwei Kommastellen genau. Die F&E-Quote Vorarlbergs blieb hingegen unverändert. Die F&E-Quoten von Oberösterreich (von 3,52 % auf 3,54 %) und Salzburg (1,60 % auf 1,61 %) hingegen wurden geringfügig erhöht, da das entsprechende nominelle BRP um -0,6 % bzw. -0,4 % reduziert wurde.

Diese Aktualisierungen wurden von der STATISTIK AUSTRIA bisher (11.12.2025) auf der Homepage noch nicht aktualisiert. Es ist nicht abzusehen, ob und wenn ja, wann eine entsprechende Aktualisierung vorgenommen werden wird.

Ausblick für F&E-Quote 2025

Die F&E-Quote der Bundesländer für das Berichtsjahr 2023 bleibt jetzt bis zum Dezember 2026, wo die nächste Publikation der Regionalen Gesamtrechnung (RGR) vorgesehen ist, unverändert. Im August 2027 ist mit der Publikation der ersten Schätzung der F&E-Quote 2025 für die Bundesländer zu rechnen.

3 Ergebnisse für die Bundesländer 2024

Die folgende Tabelle 1 fasst die zentralen Merkmale **nominelles sowie reales Bruttoregionalprodukt (BRP)** und **Erwerbstätigkeit** für das Jahr 2024 auf Bundeslandebene zusammen und zeigt sehr deutlich, dass alle Bundesländer, mit Ausnahmen Kärntens (-0,0 %) einen teilweise deutlichen Anstieg des nominellen BRP realisierten konnten. Die Steiermark erwirtschaftete ein nominelles BRP von € 63,9 Mrd., ein Anstieg von +4,5 % bzw. € +2,8 Mrd. gegenüber 2023. Österreichweit stieg das nominelle BIP um +3,4 % auf € 494,1 Mrd. Das größte relative nominelle Wachstum im Jahr 2024 erzielten die Bundesländer Tirol mit +4,9 % und Steiermark mit +4,5 %.

Das reale – d.h. das um Preiseffekte korrigierte – BRP im Jahr 2024 brachte für beinahe alle Bundesländer einen leichten wirtschaftlichen Rückgang. Mit Ausnahme Wiens (+0,9 %) sowie der Steiermark und Tirol (jeweils +0,1 %) blieben alle anderen Bundesländer unter dem Niveau des Vorjahres. Am stärksten von den realen Rückgängen waren die Bundesländer Kärnten (-3,6 %) und Oberösterreich (-2,7 %) betroffen. Danach folgten Niederösterreich (-1,0 %), Vorarlberg (-0,7 %), Salzburg (-0,5 %) und das Burgenland mit -0,4 %. Österreichweit wurde ein realer Rückgang des BIP um -0,7 % realisiert.

Die wirtschaftliche Entwicklung des Jahres 2024 war in den meisten Bundesländern von der anhaltenden Rezession vor allem in der Industrie aber auch im Handel und dem Bauwesen geprägt. Die größten negativen Auswirkungen zeigten sich in den Bundesländern Kärnten und in Oberösterreich, wo die reale Wertschöpfung in der Herstellung von Waren (C) um -11,8 % bzw. -10,0 % im Vorjahresvergleich zurückgingen. Der Dienstleistungsbereich konnte weder in Kärnten (+0,1 %) noch in Oberösterreich (+0,0 %) für eine Kompensation der Verluste des produzierenden Bereichs sorgen.

Das nominelle BRP je Einwohner im Jahr 2024 lag im Österreichdurchschnitt bei € 53.800 und damit um +2,9 % höher als im Jahr 2023. Die Steiermark erreichte mit € 50.300 (+4,1 %) rund 93 % des Österreichwertes. Das höchste BRP je Einwohner wurde in Salzburg mit € 65.800 gemessen, gefolgt von Wien mit € 61.900 und Tirol mit € 57.700.

Die reale Veränderung des BRP je Einwohner fiel in allen Bundesländern negativ aus. Österreichweit kam es zu einem Rückgang von -1,2 %, in der Steiermark wurde der geringste reale Rückgang mit -0,2 % gemessen. In Tirol und Wien betrug der Rückgang jeweils -0,3 %, gefolgt vom Burgenland mit -0,5 %. Die stärksten Verluste wurden im Kärnten mit -3,7 % und Oberösterreich mit -3,1 % festgestellt.

Die Zahl der Erwerbstätigen (gemessen in Beschäftigungsverhältnissen) stieg in Wien mit +1,5 %, Salzburg mit +1,0 % und Tirol mit +0,8 % am stärksten. In der Steiermark wurden 709.000 Erwerbstätige gezählt, ein Zuwachs von +0,2 % gegenüber dem Vorjahr. Österreichweit wurde mit 5.056.700 Erwerbstätigen (+0,6 %) zum zweiten Mal die 5-Millionenmarke überschritten. Weitere Details sind in der folgenden Tabelle zu finden.

Tabelle 1: Ausgewählte Merkmale der Regionalrechnung 2024 für die Bundesländer

Bundesland	BRP nominell in Mio. EUR 2024	BRP nominelle Veränderung in % zum VJ	BRP reale Veränderung in % zum VJ	BRP je Einwohner nominell in EUR 2024	BRP je Einwohner nominelle Veränderung in % zum VJ	BRP je Einwohner reale Veränderung in % zum VJ	Erwerbstätige* 2024	Erwerbstätige Veränderung in % zum VJ
Österreich	494.088	3,4	-0,7	53.800	2,9	-1,2	5.056.700	0,6
Burgenland	11.763	4,1	-0,4	39.000	4,0	-0,5	141.500	0,4
Kärnten	28.270	-0,0	-3,6	49.600	-0,2	-3,7	293.700	0,2
Niederösterreich	76.878	3,3	-1,0	44.500	2,8	-1,3	830.200	0,5
Oberösterreich	82.538	1,5	-2,7	53.800	1,1	-3,1	854.600	0,1
Salzburg	37.663	4,2	-0,5	65.800	3,8	-0,8	355.900	1,0
Steiermark	63.924	4,5	0,1	50.300	4,1	-0,2	709.000	0,2
Tirol	44.805	4,9	0,1	57.700	4,5	-0,3	460.900	0,8
Vorarlberg	23.214	3,8	-0,7	56.500	3,3	-1,3	219.200	0,4
Wien	124.867	4,1	0,9	61.900	2,8	-0,3	1.190.200	1,5
Extra-Regio ¹⁾	165	2,5	-4,7				1.500	0,0

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Regionale Gesamtrechnungen (RGR). Erstellt am 09.12.2025. – Konzept ESVG 2010, VGR-Revisionsstand: September 2025. ¹⁾ Die Extra-Regio umfasst Teile des Wirtschaftsgebietes, die nicht unmittelbar einer Region zugerechnet werden können (Botschaften im Ausland). *Die Erwerbstätigen laut RGR umfassen alle Selbst- und unselbstständig Beschäftigten, unabhängig von deren Wochenarbeitszeit. Es werden Beschäftigungsverhältnisse gezählt, d.h. Personen mit zwei oder mehr Beschäftigungsverhältnissen werden mehrfach gezählt. Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

4 Ergebnisse für die NUTS-3-Regionen 2023

Die Tabelle 2 zeigt die aktuellen Ergebnisse für das Berichtsjahr 2023 auf der NUTS-3-Ebene für die Steiermark. Österreichweit war das nominelle Bruttoregionalprodukt (BRP) in allen NUTS-3-Regionen im Jahr 2023 abermals höher als im Corona-Jahr 2020. Die Dynamik bezüglich des nominellen BRP im Jahr 2023 war in den steirischen Regionen eher verhalten. Am dynamischsten entwickelte sich die West- und Südsteiermark und erreichte mit +8,8 % den 10. Rang unter den 35 NUTS-3-Regionen Österreichs. Liezen realisierte mit +7,6 % den 16. Rang. Die Westliche Obersteiermark belegte mit +7,3 % den 21. Rang. Die Östliche Obersteiermark erreichte mit einem Zuwachs von +6,4 % den 26. Rang und blieb damit leicht über dem Österreichdurchschnitt von +6,3 %. Die Oststeiermark lag mit einem Zuwachs von +5,7 % geringfügig unter dem nationalen Durchschnitt und belegte den 27. Rang, gefolgt vom Großraum Graz mit +5,4 % bzw. den 28. Rang von 35. Die steirische Dynamik lag im Jahr 2023 mit +6,3 % genau im Österreichdurchschnitt.

Die Dynamik der Erwerbstätigkeit (gemessen in Beschäftigungsverhältnissen) war im Jahr 2023 sehr durchwachsen. In zwölf der 35 NUTS-3-Regionen kam es zu einem Rückgang der Erwerbstätigkeit. Am stärksten war er in Osttirol (-1,1 %), im Waldviertel (-0,9 %) und im Mühlviertel (-0,7 %) ausgeprägt. Die dynamischsten Region waren Pinzgau-Pongau mit +1,8 %, Wien mit +1,1 % und Außerfern mit +1,6 %.

Die meisten steirischen Regionen lagen bezüglich der Beschäftigungsdynamik erneut im hinteren Mittelfeld. Innerhalb der Steiermark konnten nur die Region Graz mit +1,1 % bzw. Rang acht und die Östliche Obersteiermark mit +1,0 % bzw. Rang elf überdurchschnittliche Ausweitungen der Erwerbstätigkeit in Bezug auf die Steiermark (+0,5 % bzw. +3.300) und Österreich (+0,8 % bzw. +41.900) realisieren. Die West- und Südsteiermark realisierte mit +0,3 % ebenfalls einen leichten Zuwachs. Hingegen mussten die anderen Regionen der Steiermark Verluste hinnehmen. Die Region

Liezen reduzierte die Erwerbstätigkeit um -0,2 % (Rang 27), die Westliche Obersteiermark um -0,4 % (Rang 28) und die Oststeiermark um -0,6 % bzw. Rang 30 unter den 35 NUTS-3-Regionen Österreichs.

Das nominelle BRP je Einwohner lag in Graz im Jahr 2023 mit € 59.800 deutlich über dem Steiermark- (€ 48.300) und Österreichdurchschnitt (€ 52.300). Unter den 35 NUTS-3-Regionen Österreichs lag Graz damit auf Rang fünf hinter Salzburg und Umgebung (Rang eins mit € 67.600), Linz-Wels (Rang zwei mit € 66.400), Bludenz- Bregenzer Wald (€ 64.800) und Wien mit € 60.200. Außer Graz überstieg keine steirische NUTS-3-Region den Steiermarkdurchschnitt. Weitere Details sind in der folgenden Tabelle zu finden.

Tabelle 2: Ausgewählte Merkmale der Regionalrechnung für das Berichtsjahr 2023 für die NUTS-3-Regionen der Steiermark

NUTS-3-Region	BRP 2023 in Mio. €	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	BRP je Einwohner 2023	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	Erwerbstätige* 2023	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %
Graz	27.719	5,4	59.800	4,0	313.700	1,1
Liezen	3.689	7,6	46.300	7,7	42.900	-0,2
Östliche Obersteiermark	7.564	6,4	48.000	6,7	78.400	1,0
Oststeiermark	10.434	5,7	39.000	5,4	136.700	-0,6
West- und Südsteiermark	7.670	8,8	38.400	8,5	90.300	0,3
Westliche Obersteiermark	4.094	7,3	41.400	7,3	45.800	-0,4
Steiermark	61.170	6,3	48.300	5,7	707.800	0,5
Österreich	477.837	6,3	52.300	5,4	5.024.200	0,8

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, BRP zu laufenden Preisen, Regionale Gesamtrechnungen (RGR). Erstellt am 09.12.2025. – Konzept ESVG 2010, VGR-Revisionsstand: September 2025. *Die Erwerbstätigen laut RGR umfassen alle Selbst- und unselbstständig Beschäftigten, unabhängig von deren Wochenarbeitszeit. Es werden Beschäftigungsverhältnisse gezählt, d.h. Personen mit zwei oder mehr Beschäftigungsverhältnissen werden mehrfach gezählt. Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

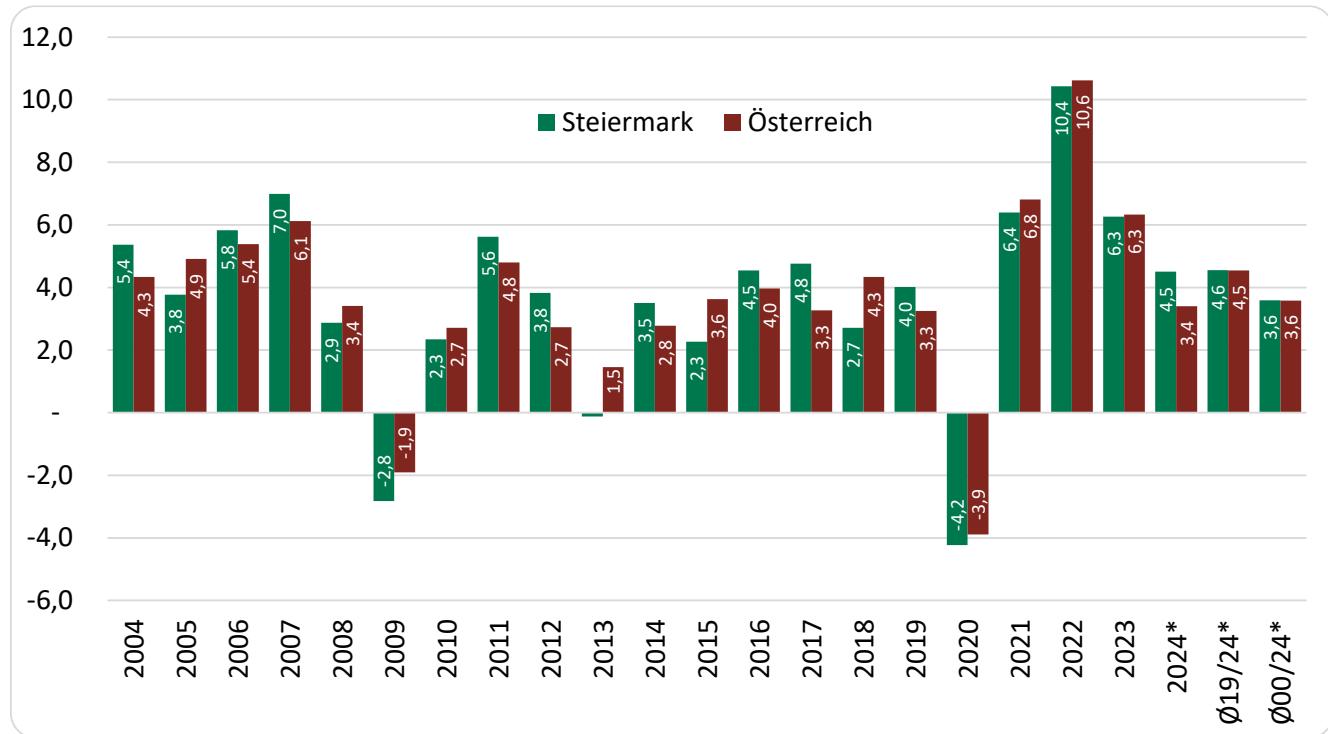
5 Das nominelle Bruttoregionalprodukt (BRP) der Steiermark und Österreichs im Zeitverlauf

Zur Relativierung der Ergebnisse des Jahres 2024 (Bundeslandebene) und für ein vertieftes Verständnis der Hintergründe erfolgt eine Darstellung des **nominellen BRP** im Zeitverlauf.

Für die Steiermark ist im Österreichvergleich folgendes ersichtlich (siehe Abbildung 1):

- Die Auswirkungen der Wirtschaftskrise im Jahr 2009 haben die Steiermark mit einem Rückgang des nominellen BRP von -2,8 % deutlich stärker getroffen als Österreich insgesamt (-1,9 %).
- Nach der Wirtschaftskrise 2009 sind die nominellen Wachstumsraten deutlich geringer als zuvor.
- Die negativen Auswirkungen der Coronapandemie im Jahr 2020 mit -4,2 % in der Steiermark und -3,9 % in Österreich übersteigen jene der Wirtschaftskrise 2009 sehr deutlich, gemessen an der Veränderung des nominellen BRP.
- Im Durchschnitt 2019 bis 2024 ist eine identische Entwicklung wie in Österreich zu erkennen – jeweils +4,5 %.
- Die Betrachtung über die gesamte Zeitreihe 2000 bis 2024 zeigt, dass die Steiermark und Gesamtösterreich durchschnittlich ein Wachstum des nominellen BRP von +3,6 % aufwiesen.
-

Abbildung 1: Entwicklung des nominellen BIP der Steiermark und des BIP Österreichs in % zum Vorjahr



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, BIP zu laufenden Preisen, Regionale Gesamtrechnungen (RGR). Erstellt am 09.12.2025. – Konzept ESVG 2010, VGR-Revisionsstand: September 2025, eigene Darstellung A12.

6 Das reale Bruttoregionalprodukt auf Bundeslandebene 2024

Mit der Publikation der aktuellen Revision vom 09.12.2025 wurden zum zehnten Mal reale Veränderungen des BIP für die Bundesländer von der STATISTIK AUSTRIA publiziert. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) für Österreich bzw. das BIP als Äquivalent für die Regionen (Bundesländer, NUTS-3-Regionen) entspricht dem Geldwert aller in einer Periode von den inländischen Wirtschaftseinheiten produzierten Waren und Dienstleistungen nach Abzug des Wertes der im Produktionsprozess als Vorleistung verbrauchten Güter. Neben der nominellen Betrachtung des BIP zu laufenden Preisen stellt die Realrechnung eine zentrale Beurteilung der Wirtschaftsentwicklung dar. Die Realrechnung stellt die Veränderung der wirtschaftlichen Aktivität preisbereinigt zu Vorjahrespreisen dar. Die Ergebnisse auf Bundeslandebene sind deckungsgleich mit den Ergebnissen der VGR.

Im Jahr 2024 verzeichneten laut STATISTIK AUSTRIA beinahe alle Bundesländer (Ausnahmen: Wien, Steiermark und Tirol) einen deutlichen Rückgang des realen Bruttoregionalprodukts (BRP), die Spannweite liegt dabei zwischen +0,9 % in Wien und -3,6 % in Kärnten. Die wirtschaftliche Entwicklung des Jahres 2024 war weiterhin durch die Rezession in Handel, Bau und insbesondere der Industrie in den meisten Bundesländern geprägt, die durch die meist nur geringe positive Dynamik im Dienstleistungsbereich nicht kompensiert werden konnte. In der folgenden Tabelle 3 sind die Veränderungsraten für die beiden Berichtsjahre 2023 und 2024 für die Bundesländer und für ausgewählte Wirtschaftszweige dargestellt.

Tabelle 3: Reale Veränderungen in % zum Vorjahr des BRP und der realen Wertschöpfung in den Bundesländern nach Wirtschaftssektoren 2023 und 2024

JAHR	Bundesländer	BRP ¹⁾	BWS ²⁾ Gesamt	A Land- und Forstwirtschaft	B-F Produzierender Bereich	G-T Dienstleistungsbereich
2023	AT Österreich	-0,8	-1,0	-4,9	-2,8	-0,2
	AT11 Burgenland	1,0	0,8	-1,5	-1,3	1,8
	AT12 Niederösterreich	0,0	-0,2	-5,8	-1,1	0,4
	AT13 Wien	2,2	1,9	-3,0	-1,4	2,5
	AT21 Kärnten	1,1	0,8	1,8	2,6	-0,4
	AT22 Steiermark	-1,2	-1,5	-8,0	-4,9	0,7
	AT31 Oberösterreich	-2,3	-2,6	-7,5	-4,8	-1,0
	AT32 Salzburg	-1,9	-2,1	-1,0	-4,1	-1,3
	AT33 Tirol	0,6	0,3	4,7	0,7	0,1
	AT34 Vorarlberg	-14,4	-14,6	4,1	-7,9	-18,4
	ATZZ Extra-Regio ³⁾	-0,1	-0,4	0,0	0,0	-0,4
2024	AT Österreich	-0,7	-1,0	2,2	-4,8	0,6
	AT11 Burgenland	-0,4	-0,7	-10,5	-7,2	2,5
	AT12 Niederösterreich	-1,0	-1,3	1,6	-5,4	0,5
	AT13 Wien	0,9	0,6	-15,1	-0,5	0,8
	AT21 Kärnten	-3,6	-3,9	1,2	-9,9	0,1
	AT22 Steiermark	0,1	-0,2	1,3	-2,5	1,0
	AT31 Oberösterreich	-2,7	-3,0	6,9	-8,2	0,0
	AT32 Salzburg	-0,5	-0,8	4,6	-4,2	0,6
	AT33 Tirol	0,1	-0,2	4,1	-1,3	0,2
	AT34 Vorarlberg	-0,7	-0,9	8,4	-3,5	0,6
	ATZZ Extra-Regio ³⁾	-4,7	-5,0	0,0	0,0	-5,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Regionale Gesamtrechnungen; n.v. = nicht vorhanden. Erstellt am 09.12.2025. - VGR-

Revisionsstand: September 2025. - Etwas Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen. 1) BRP

=Bruttoregionalprodukt zu Marktpreisen. 2) BWS zu Herstellungspreisen = BWS zu Marktpreisen abzüglich sonstige Gütersteuern, zuzüglich sonstige Gütersubventionen. 3) Die "Extra-Regio" umfasst Teile des Wirtschaftsgebietes, die nicht unmittelbar einer Region zugerechnet werden können (Botschaften im Ausland). Das Europäische System

Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen 2010 sieht eine Lieferverpflichtung für regionale Volumenwachstumsraten auf Grundlage der Vorjahrespreise ab dem Berichtsjahr 2015 vor. Eigene Darstellung A12.

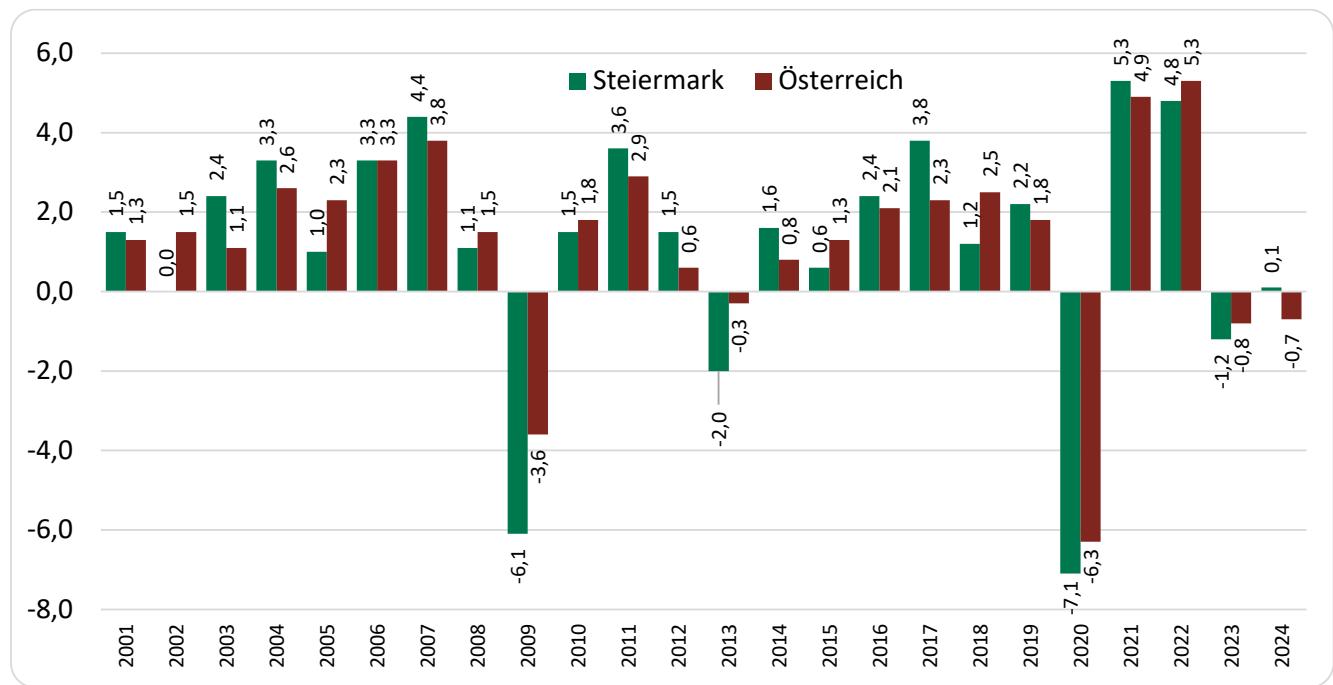
Der reale Zuwachs des Bruttoregionalproduktes der Steiermark im Jahr 2024 von +0,1 % (der zweite Rang im Dynamikranking aller Bundesländer) war durch einen deutlichen Zuwachs im Dienstleistungsbereich von +1,0 % sowie einer im Bundesländervergleich geringen Reduzierung im produzierenden Bereich von -2,5 % getragen. Die Land- und Forstwirtschaft wirkte mit einer Ausweitung von +1,3 % stabilisierend auf die Dynamik der gesamten realen Bruttowertschöpfung der Steiermark -0,2 %, das reale BRP konnte um +0,1 % im Vorjahresvergleich zulegen.

Innerhalb des produzierenden Bereichs (B-F) waren vor allem teils positive Entwicklungen in der Herstellung von Waren (C) mit einem Rückgang von nur -1,8 % für das insgesamt positive Abschneiden verantwortlich. So konnten das reale Wachstum in der Elektronik und der nur geringe Rückgang im Maschinenbau die Einbußen in anderen Bereichen kompensieren. Hingegen verringerte sich die Wirtschaftsleistung in der Energieversorgung (E) mit -6,2 % und dem Bauwesen mit -4,1 % überdurchschnittlich. Die stärksten Zuwächse im tertiären Sektor (G-T) gab es in der Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen (K) mit +4,5 %, gefolgt von Erziehung und Unterricht (P) mit (+4,4 %) und der Öffentlichen Verwaltung (O) mit +4,2 %. Das Gesundheits- und Sozialwesen (Q) erreichte ein Wachstum +2,3 %.

Das reale Wirtschaftswachstum im Zeitvergleich in der Steiermark und Österreich

Die Betrachtung der einzelnen Wachstumsraten über die Zeit zeigt, dass die steirische Wirtschaft seit der Krise 2009, wo das reale BRP um -6,1 % eingebrochen war (Österreich -3,6 %) mit Ausnahme der Jahre 2013, 2015 und 2018 überdurchschnittlich im Vergleich zu Österreich zulegen konnte. Auch deutlich ersichtlich ist, dass die realen Wachstumsraten vor 2009 im Durchschnitt höher lagen als ab 2010. Der coronabedingte Einbruch des realen BRP des Jahres 2020 ist mit -7,1 % in der Steiermark etwas deutlicher ausgefallen als im Jahr 2009, österreichweit wurde 2009 ein Rückgang von -3,6 % verzeichnet, 2020 ein Rückgang von -6,3 %. 2021 wurde sowohl in Österreich (+4,9 %) als auch in der Steiermark (+5,3 %) ein Anstieg des realen BRP bzw. BIP beobachtet. Auch 2022 kam es zu einer Ausweitung des realen BIP von +5,3 %, das reale BRP der Steiermark konnte um +4,8 % gesteigert werden. Das Jahr 2023 brachte für Österreich mit -0,8 % und der Steiermark mit -1,2 % eine negative Gesamtentwicklung. Für das Jahr 2024 konnte die Steiermark sich mit +0,1 % stabilisieren, österreichweit schrumpfte die reale Wirtschaftsleistung um weitere -0,7 % im Vorjahresvergleich. Weitere Details sind in der folgenden Abbildung zu entnehmen.

Abbildung 2: Reales Wirtschaftswachstum (BRP bzw. BIP) in % zum Vorjahr 2001 bis 2024 in der Steiermark und Österreich



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Regionale Gesamtrechnung (RGR) vom 09.12.2025, eigene Darstellung A12.

Detaillierte Informationen bezüglich der VGR und RGR sind unter

<https://www.statistik.at/statistiken/volkswirtschaft-und-oeffentliche-finanzen/volkswirtschaftliche-gesamtrechnungen/regionale-gesamtrechnungen> kostenlos abrufbar.

7 Das Bruttoregionalprodukt und die F&E-Quote – RGR-Revision vom 09.12.2025

Die **F&E-Quote der Steiermark (gerundet auf zwei Kommastellen) für das Jahr 2023** beträgt nach der vorliegenden Revision der Regionalen Gesamtrechnung (RGR) der STATISTIK AUSTRIA **vom 09.12.2025 aktuell 5,32 %**. Am 15.7.2025 wurde die erste Schätzung der F&E-Quote für 2023 mit 5,31 % von der STATISTIK AUSTRIA publiziert. Das BRP der Steiermark für das Jahr 2023 wurde mit 09.12.2025 um -0,1 % bzw. € -54 Mio. im Vergleich zur Revision Ende Dezember 2024 reduziert. Die nationale Quote für das Jahr 2023 reduziert sich von 3,26 % auf 3,22 %, da des nominelle BIP um +1,0 % bzw. € +4,61 Mrd. erhöht wurde.

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) sowie das Bruttoregionalprodukt (BRP) – das Äquivalent auf der regionalen Ebene – sind zentrale Kennzahlen für die Wirtschaftskraft einer Nation bzw. Region. Wie viele andere Maßzahlen, ist auch das BIP laufenden Anpassungen (Revisionen) unterworfen. Die aktuelle Revision der STATISTIK AUSTRIA vom 09.12.2025 des BIP bzw. BRP für den Zeitraum 2000 bis 2024 brachte eine Reduktion des BRP für das Berichtsjahr 2023 für die Steiermark um -0,1 % bzw. € -54 Mio. auf € 61.170 Mio., das österreichische BIP wurde um +0,1 % bzw. € +4.610 Mio. auf € 477.837 Mio. im Vergleich zur Revision vom 17.12.2024 erhöht. Dadurch ändern sich alle Kennzahlen, die sich auf das BRP bzw. BIP beziehen. In der Folge ist auch die F&E-Quote davon betroffen. Da die F&E-Ausgaben keiner Revision unterliegen, bleiben diese gleich.

Die regionale Verteilung des BRP hat einige Änderungen gegenüber der letztjährigen Schätzung für das Berichtsjahr 2023 gebracht. So wurde das BRP neben der Steiermark auch für Oberösterreich (-0,6 % und Salzburg (-0,4 %) verringert, was zur Folge hatte, dass auch hier die F&E-Quoten erhöht wurden. In allen anderen Bundesländern wurde das BRP für des Jahr 2023 nach oben revidiert und somit die jeweilige F&E-Quote reduziert. Relativ am stärksten wurde das BRP davon in Kärnten (+6,2 % bzw. € 1,64 Mrd.) und dem Burgenland mit +2,8 % bzw. € +308 Mio. sowie in Tirol mit +1,8 % bzw. € +761 Mio. angehoben. Die stärksten reduzierenden Auswirkungen auf die F&E-Quote 2023 hatte es in Kärnten, wo die F&E-Quote von 3,39 % auf 3,19 % sank, gefolgt von in Tirol mit 2,97 % auf 2,91 % und in Wien von 3,95 % auf 3,91 %. In Vorarlberg blieb die F&E-Quote mit 1,93 %, gerundet auf zwei Kommastellen, unverändert. Für Österreich reduzierte sich die F&E-Quote von 3,26 % auf 3,22 %. Die folgende Tabelle zeigt diesen Sachverhalt für alle Bundesländer Österreichs.

Tabelle 4: F&E-Quoten für das Jahr 2023 der Bundesländer, RGR-Revision vom 09.12.2025

Bruttoregionalprodukt (BRP), Bruttoinlandsausgaben für F&E und regionale Forschungsquoten 2023				
Datenstand 09.12.2025				
Regionen, Bundesländer (NUTS 1, NUTS 2)	Bruttoregionalprodukt ("regionales BIP") ¹⁾	Bruttoinlandsausgaben für F&E ²⁾		Veränderung der F&E- Quote durch die Revision Veränderung in %-Punkten*
	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in % des BRP	
Österreich	477.837	15.404	3,22	-0,031
Ostösterreich	205.710	6.111	2,97	-0,041
Burgenland	11.301	85	0,75	-0,021
Niederösterreich	74.446	1.336	1,79	-0,030
Wien	119.963	4.690	3,91	-0,042
Südösterreich	89.450	4.155	4,65	-0,084
Kärnten	28.280	902	3,19	-0,197
Steiermark	61.170	3.253	5,32	0,005
Westösterreich	182.516	5.138	2,82	-0,003
Oberösterreich	81.291	2.882	3,54	0,021
Salzburg	36.156	580	1,61	0,006
Tirol	42.714	1.245	2,91	-0,053
Vorarlberg	22.355	431	1,93	-0,004
Extra-Regio ³⁾	161			

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Erhebung über Forschung und experimentelle Entwicklung 2023. Erstellt am 10.12.2025; Regionale Gesamtrechnungen, erstellt am 09.12.2025. - Konzept ESVG 2010, VGR-Revisionsstand: September 2025. - Etwaige Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen. - 1) Das Bruttoregionalprodukt (BRP) ist das regionale Äquivalent zum Bruttoinlandsprodukt; es wird berechnet aus 'Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen plus Gütersteuern minus Gütersubventionen'. 2) Regionale Zuordnung nach dem F&E-Standort/ den F&E-Standorten der Erhebungseinheiten. 3) Die "Extra-Regio" umfasst Teile des Wirtschaftsgebietes, die nicht unmittelbar einer Region zugerechnet werden können (Botschaften im Ausland). *Differenzen wurden anhand von auf zwei Kommastellen gerundeten F&E-Quoten bestimmt.

Die Veränderung des BIP bzw. BRP durch die beiden Publikationstermine 17.12.2024 und 09.12.2025 für das Jahr 2023 zeigt die folgende Tabelle. Der höchste relative wie auch absolute Rückgang des nominellen BRP, der durch die aktuelle Revision verursacht wurde, wurde in Oberösterreich mit -0,6 % bzw. € -485 Mio. auf € 81.291 Mio. verzeichnet. Der höchste relative wie auch absolute Revisionsgewinn (€ +1.641 Mio. bzw. +6,2 %) wurde in Kärnten realisiert. Insgesamt ergab sich für die Steiermark eine Reduktion von -0,1 % bez. € -54 Mio. für das Jahr 2023. In Summe wurde das Bruttoinlandsprodukt für Gesamtösterreich um +1,0 % bzw. € +4.610 Mio. nach oben korrigiert. Revisionen wurden in allen Wirtschaftsbereichen durchgeführt. Weitere Details dazu sind für alle Bundesländer in der folgenden Tabelle dargestellt.

Tabelle 5: Das BRP für das Jahr 2023 der Bundesländer, BRP-Revisionen vom 17.12.2024 und 09.12.2025

Stand	17.12.2024	09.12.2025		
Berichtsjahr	2023	2023		
Regionen, Bundesländer (NUTS 1, NUTS 2)	Bruttoregionalprodukt ("regionales BIP") ¹⁾	Bruttoregionalprodukt ("regionales BIP") ¹⁾	Veränderung durch die Revision	
	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in %
Österreich	473.227	477.837	4.610	1,0
Ostösterreich	202.878	205.710	2.832	1,4
Burgenland	10.993	11.301	308	2,8
Niederösterreich	73.205	74.446	1.241	1,7
Wien	118.680	119.963	1.283	1,1
Südösterreich	87.863	89.450	1.587	1,8
Kärnten	26.639	28.280	1.641	6,2
Steiermark	61.224	61.170	-54	-0,1
Westösterreich	182.324	182.516	192	0,1
Oberösterreich	81.776	81.291	-485	-0,6
Salzburg	36.290	36.156	-134	-0,4
Tirol	41.953	42.714	761	1,8
Vorarlberg	22.305	22.355	50	0,2
Extra-Regio ²⁾	161	161	0	0,0

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Regionale Gesamtrechnungen. Erstellt am 17.12.2024 und 09.12.2025. - Konzept ESVG 2010, Etwaige Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen. - 1) Das Bruttoregionalprodukt (BRP) ist das regionale Äquivalent zum Bruttoinlandsprodukt; es wird berechnet aus 'Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen plus Gütersteuern minus Gütersubventionen'; 2) Die "Extra-Regio" umfasst Teile des Wirtschaftsgebietes, die nicht unmittelbar einer Region zugerechnet werden können (Botschaften im Ausland).

8 Quellen

STATISTIK AUSTRIA (2024a): Regionale Gesamtrechnung für den Zeitraum 2000 bis 2023; erstellt am 17.12.2024.

STATISTIK AUSTRIA (2025a): Erhebung über Forschung und experimentelle Entwicklung 2023; erstellt am 15.07.2025.

STATISTIK AUSTRIA (2025b): Regionale Gesamtrechnung für den Zeitraum 2000 bis 2024; erstellt am 09.12.2025.